

Hrsg. Ullrich Junker

Die Freyherren von Braun
Schlesischer Adel

**© im April 2022
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Schlesischer
Curiositäten
Erste Vorstellung,
Darinnen
die ansehnlichen Geschlechter
Des
Schlesischen Adels,

Mit Erzählung
Des Ursprungs, der Wappen, Genea-
logien, der qualificirtesten Cavaliere,
der Stamm-Häuser und Güter
beschrieben,

Und dabey viele, bishero ermangelte Nachrichten
von Edlen Rittern und löblichen Vor-Eltern,
aus alten brieflichen Urkunden und bewährten
MScis zum Vorschein gebracht werden,
Ausgefertiget
von

JOHANNE SINAPIO

Des vereinigteten Gymnasii zu **Li** Rectore.

Auf Verlag des Autoris.

Zu Leipzig im Groschischen, wie auch zu Breslau und Lignitz
im Koblachischen Buchladen zu finden.

Leipzig, gedruckt in der Fleischerischen Druckerey, 1720.

Die Freyherren von Braun.

Dieses Hochansehnliche Freyherrliche Haus derivirt Dero Extraction aus dem uralten Hoch-Adel. Geschlechterer von Braun, die von Bucelino Tom. II. pag. 10. Braun de Ruchenberg genennt und in Elsaß gestellt werden , p. 46. Stehn sie bey ihm unter dem Brandenburgischen, und p. 26. unter dem vornehmsten Schlesischen Ritter-Stande.

Im Wappen-Buche P. I. p.194. heißen die Elsaßischen Edlen die Braunen von Reichenberg, und führen im getheilten Schilde oben ein roth Feld, darinnen ein weißer Sparren, unten ein gelb Feld ohne Bilde. Auf dem Helme ein gecrönt Frauen-Bild ohne Bein und Armen, der Ober-Leib roth, der untere gelb, Die Helmdeck roth und gelb.

Die von Braun Märkischer Extraction haben im weißen Schilde ein in die Höhe von der Rechten zur Lincken springendes rothes Einhorn: Auf dem gecrönten Helme drey Strauß- Federn, die mittelste roth, die andern weiß. Die Helm-Decken roth und weiß. Wappenb. P. I. p.177.

Der Unsern in Schlesien Hoch-Adelich Wappen präsentiert sich im Wappenb. P. I. p. 52. also: Im silberfarbenen Schilde zeigen sich drey rothe Wecken, die in Form eines Triangels also zusammen stossen, daß die obere zwey Ende gegen den obern Ecken der Feldung, der dritte aber den Grund berührende zusehen. Auf dem Helme zwischen dreyen mit den Köpfen gleichsam herabschießenden roth gesprengten Forellen zwey weiße Strauß-Federn. Die Helmdecken weiß und roh.

In Parma argentea Dom. do Braun & Dom. de Krackaw in Silesia, tres cunei rubeci in Pythagoricam lineam dispositi. Spener Theor, Ins. p. 194. Cunei seu fusi Wecken figura quadrangula, sed angulis à rectorum modo longius recodentibus.

Was das Freyherrl. Schlesische Wappen betrifft, so sind von Kayser Maximiliano II. A. 1573. George Braun von Ottendorff Ritter auf Wartenberg damahls Königl. Schlesi-scher Cammer-Rath und sein Bruder Hans von Braun, in Ansehung, daß fürnebmlich gemeldter George von Braun weyland. Kayser Ferdinando I. wieder den Türcken als Rittmeister und Obrister, auch hernach in ansehnlichen Legationen, wichtigen, geheimen und andern Geschäften bey Königen, Chur- und Fürsten treulich sich bewiesen, zu Freyherren von ermeldter Herrschafft Wartenberg erhoben und ihnen zum Wappen verliehen worden „ein qvadrirter Schild, deßen 1. und 4. Feld weiß, darinnen die drey rothe Wecken als das alte Geschlechts-Wappen. Das 2. und 3, Feld ist schrembs-weise abgetheilt, deren jedes unten gelb, oben schwarz, darinnen ein aufrecht gegen der Rechten stehender Löw, deßen Ober-Helffte im schwarzen Theile gelb, die andere Helffte unten im gelben Theile schwarz. Auf dem gecrönten Helme die drey Forellen, dazwischen zwey weiße Strauß-Federn. Die Vörder-Helmdecken roth und weiß, die hintern gelb und schwarz. Ex Diplomate.

A. 1578. als der Polnische Gränz-Streit fürgenommen, und die alten Compacta zwischen Böhmen und Pohlen erneuret werden sollen, inzwischen aber belobter Herr George

von Braun Freyherr auf Wartenberg und Bralin gen Medzibor in Pohlen zur Kind-Taufe ziehen wollen, ward er den 19. Jun. unterwegs von etlichen Pohlen angefallen, verwundet und gefangen, sein Hofmeister und eine Adel. Jungfrau erschossen; der junge Herr Wilhelm von Braun brennte einen vornehmen Pohlen vom Pferde. Der gefangene Herr ward durch Jhro Majest, Kayser Rudolphum loßgemacht. Polii Hemerolog; Schickfus.

A. 1580. 27. Januar, ward dieser vortreffliche Ritter und Kays. Rath George von: Braun auf Ortendorff, Freyherr zu Wartenberg, zum Königl. Cammer-Präsidenten in Schlesien durch den Bischoff Martinum solenniter introduciret, gesegnete diß Zeitliche zu Breßlau auf der Kayserlichen Burg 6. Jan. 1585. æt. 60. ann. und ward deßen Leiche den 21. Jan. nach Wartenberg abgeführt. Polii Hemerolog; Cunradi Siles. Tog. Dieser Freyherr von Braun hatte von Kayserl. Maj. Rudolpho II. aus extraordinairer Königl. Gnade das Jus monetandi auf gewisse Weise erhalten. Ein Nummus von ihm kommt in Hr. M, Dewerdecks Siles; Numism. p. 635. vor, und zeigt auf einer Seite den gecrönten Buchstaben R. als den: ersten von dem Nahmen Rudolphi II. zu beyden Seiten steht die getheilte Jahrzahl 1580. Auf dem Revers das Freyherrl. Wappen im quadrirten Schilde: Im 1. und 4. die Wecken. Im 2. und 3. :den Löw. Die Umschrift: George Braun Freyherr â Wartenberg.

Sein Herr Bruder Hans von Braun Freyherr zu Wartenberg, ein tapfrer Held, war Kaysers und Königs Rudolphi II. und derer Schlesischen Fürsten und Stände in Ungarn

Kriegs-General A, 1588. (Lucæ p. 588. nennt ad hunc Annum den obgerühmten George Braun, dieser aber war schon 1585. gestorben) Er brachte 1594 1. Januar, nebst dem Obristen Gall Jhro Kayserl, Maj. die jüngst bey Stuhlweißenburg gehaltener Schlacht erlangte reiche Beute, dagegen Jhro Maj. beyde Obristen mit goldenen Ketten und andern Kleinodien begabte. Abrahams von Kreckwitz Sylvula Politico-Histor. 2. Theil p. 91.

Eod. A. 1594. 9. Aug. als auf gehaltenem Fürsten-Tage gewilliget war 1500. Reuter und 1500, Fußvolck wieder den Türclen in Ungarn, so commandirte Herr Wilhelm von Braun die Reuterey, das Fußvolck aber Herr Gottfried Ribisch. Polii Hemerolog.

Und 1606. 22. Maj. als auf dem Fürsten-Tage zu Breßlau beschloßen war, 2000. Reuterey und 1600. zu Fuß in Ungarn zu schicken, war Herr Hans Braun über 1000. Pferde beordert. Ibid.

In Curæo bey Herzogs Georgii II. zu Brieg Fürstl. Leichen-Conducte ad Ann. 1586, kommen vor:

George Wilhelm von Braun Freyherr auf Wartenberg und Bralin.

Und Sigismund von Braun auf Gräditz.

A. 1615. Sigismund von Braun, Freyherr von Wartenberg, Bignitz und Gräditz, hatte zur Ehe des berühmten Georges von Wenzky zu Petersheyde Tochter.

Wartenberg ist die Standes-Herrschaft in Schlesien und Bralin das zur Herrschaft gehörige Städtlein. Gräditz oder Grätz im Briegischen.

A. 1699. 31.Dec. wurden die drey Herren Gebrüdere Christoph Friedrich, Ernst Conrad und Carl Ferdinand von Braun, in den von Dero Hochlöbl. Vor-Eltern vorlängst erlangten, hernach injuria temporum eine Zeitlang übersehenen Freyherren-Stand allergnädigst wieder gesetzt und bestätigt, auch ihnen das anererbte alte Freyherrl. Wappen gleichfalls zu führen erlaubet, jedoch Dero Schild mit zwey gecrönten Helmen vermehret, auf dem vördern erscheinen die drey Forellen und zwey Strauß-Federn, auf dem hintern der im andern und dritten Felde des alten Freyherrl. Schildes beschriebene halb gelbe und halb schwarze Löw.

Was nun den ersten Stamm-Vater dieses hochrenommirten Freyherrl. und Hoch-Adel. Braunischen Geschlechts belangt, so ist kein Zweifel, daß sie aus Deutschland in Schlesien kommen; der Nahme Brun, wird schon in dem 1165. zu Zürich gehaltenem Thurnier gefunden. Und eben also haben sich die Edlen in Schlesien vor Alters geschrieben, die Zweifels ohne bey der Tartarischen Schlacht A. 1241. sich mit befunden.

Aus alten Briefen:

A. 1331. Strenuus Miles Dominus Bruno sub Bolcone Svidniciensi.

1337. versetzte Herzog Boleslaus den Stadr-Zoll zu Lignitz Betschkoni Braunen auf 13. Jahr. Thebes. MSCt. Annal.

1348. Schweidlger von Brun zu Kotzenau im Lignitzschen, unter Herzoge Ruperto zu Lignitz.

1390. Bronzlau, Rampold und Seyfried von Bronau, Gebrüdere, wegen eines Zinses zu Kotzenau.

1499. Caspar Braun zu Weichnitz im Glogautischen, ein angesehenener Cavalier. V. Schickfus, lib. 3. p. 424.

1501. Balthasar von Braun auf Ottendorff, des Glogaui-schen Fürfzenthums Landes-Eltister, ein um das Vaterland hochverdienter und in viel wichtigen Commissionen ge-brauchter Cavalier.

1548. Hans Braune, Herzogs Friderici III. zu Lignitz Rath.

1580. 29. Jannar. Thun vor Abraham Burggrafen und Grafen von Dohna auf Kraschen, des Fürstenthums Glogau Verwesern, die Gebrüdere Friedrich und Hans von Braun auf Grödiß und Kotzenau vor sich mid an statt Ihrer Frau Mutter Eva Skoppin Hanses von Braun ehlichen Haus-Frauen-eine Cessionem bonorum, welche Cession auf einem Bogen gedruckt mir vorkommen.

GENEALOGIA.

Wenzel von Braun der ältere, auf Ottendorff und Zöll-nig, starb 1566. lebte im Ehestande mit Anna von Rechen-berg aus dem Hause Großen Borau, welche gestorben 1563. Von ihr gebohren Wenzel der jüngere der iesz folget.

Wenzel von Braun der jüngere auf Zöllnig und Döhring geb. 1540. Starb 1585. hatte zur Ehe Sabinen von Gladiß aus dem Hause Gladißgorb. Von ihr gebohren:(1) Joachim von dem lit. A. (2) Christoph von dem lit. B.

A. Die Linie zu Zöllnig und Zobten, jenes im Glogauischen, dieses im Jaurischen.

Joachim, Wenceslai des jüngern Sohn, geb. 1569. bekam in Brüderlicher Theilung das Gut Zöllnig, starb 1621, lebte im Ehestande mit Magdalena von Czettriktz aus dem Hause Zobten.

Sigismundus, Joachimi fil. auf Zöllnig, Zobten und Mertzdorff, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechtssitzer, ein hochconsiderabler Cavalier, starb 1665. hatte zur Ehe Annen Margarethen von Romnitz, Von ihr gebohren:

(1) Joachim Sigismund auf Zöllnig, geb., 1627, war des Fürstenthums Glogau Landes-Bestellter, starb unverehligt in Breßlau 1668.

(2) Hans Christoph auf Zöllnig, Mertzdorff & reliqva, Jhro Röm. Kays. Maj. Rittmeister und der beyden Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wie auch des Lignizischen Fürstenthums im Goldbergischen Weichbilde hochmeritirter Landes-Eltister geb. 1631. starb 1684. 8. Febr. nachdemer mit Susaßen von Nimptsch erzeugt Erst Sigismunden von Braun auf Zöllnig und Mertzdorff, welcher zu Mertzdorff 1671. 23. Maj. gebohren, Kayserl. Majest. des löbl. General Wachtmeisters Baron Polandischen Dragoner-Regiments Hauptmann gewesen, ward 1696. 7. Aug, von einem gewißen Obrist-Lieutenant in einer plötzlichen Rencontre durch einen Schuß blelliret, daran er 10. Tage hernach 17. Aug. zu Reitlingen in Siebenbürgen seinen Geist aufgeben muste.

(3) Joachim Friedrich auf Zobten, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Eltester, ein hochangesehener Cavalier, geb. 1632. starb 1688. lebte im Ehestande mit Susanna Helena von Mauschwitz aus dem Hause Harpersdorff. Von ihr gebohren die drey obhochgerühmten Freyherrlichen Herren Gebrüdere: 1. Christoph Friedrich, 2. Ernst Courad, 3. Carl Ferdinand.

Noch ietziger Zeit veransehnlichen ihr uraltes Geschlecht durch unsterblichen Tugend-Ruhm

Der älteste, Herr Christoph Friedrich Freyherr von Braun, Herr auf Zobten geb. 1665 hat zur Gemahlin Frauen Annen Marien Freyin von Schaffgotsch.

Der andere, Her: Ernst Conrad Freyherr von Braun, Herr auf Harpersdorff im Lignizischen geb. 1675. vermählt mit Frauen Friderica Henrietta von Neischütz.

In Becmanns Anhaltischer Historie P. VII. p. 206. und in der Fortsetzung des allgemeinen Historischen Lexici wird von einem Pato derer Herren von Braun in Schlesien auf Zobten und Merzdorff, mit denen in Sachsen auf Schönau und Ramsdorff, d. d. Zobten 1694, 9. Aug. gemeldet, solches soll zwar obhanden gewesen, aber nicht zu Stande kommen seyn, daher auch die Freyherren in Schlesien in distinctio-nem den Löw auf den hintern Helm aus Kayserl. Begnadi-gung erhalten. Des vorgemeldten Herrn von Braun auf Schönau Sohn, hat sich A. 1699. im Fürstenthum Anhalt niedergelaßen, Vid. Becmannum, welcher loc. cit. von Zer-streuung und Wiederholung dieser Linien verschiedenes an-gemerckt.

B. Die Linie Döring im Glogauischen.

Christoph von Braun, Joachimi Frater, geb. 1570. bekommt in Brüderlicher Theilung die Güter Döring und Netschitz im Glogauischen, starb 1632.

Hans Christoph, Christophori filius, lebte im Ehestande mit Margaretha Hedwig von Kottwitz.

Hans Fabian, Johannis Christophori fil. auf Döring, Netschitz und Bielitz, starb 1714. hatte zur Gemahlin Annen Sabinen von Knobelsdorff. Von der gebohren Balthasar von Braun, der 1714. Gestorben.

Von unterschiedenen Häusern und Gütern dieses Geschlechts.

Im Lignitzischen ist der Herren von Braun ältestes Stamm-Haus Groß-Kotzenau, woselbst das, vormahls feste Schloß, von Herzoge Bolco zu Schweidnitz umb A. 1286. erbauet worden. Schweiditzer von Brun zu Kotzenau 1348, von welchem vielleicht das Schloß und Vorwerk zu Groß-Kotzenau, Schweidiger genannt, herkommet. Drey Gebrüdere von Bronau zu Kotzenau 1390.

Auf Ottendorff im Glogauischen Balthasar 1501.

Zu Kälminen (Culmickau) im Steinauischen Wolauischen Fürstenthums Friedrich von Braunes Erben 1591.

Zu Deichsel im Wohlauischen; Pollach; Hans, und Moritz von Braun 1591.

Zu Kammelwitz im Raudnischen Wohlauischen Fürstenthums Lorenz Braun 1591. hatte zur Ehe Annen Henrichs von Sack auf Ratschütz Tochter: Von der gebohren Caspar von Braun zu Beuthen mit der eisernen Hand. Dieser lebte

im Ehestande mit Barbara, Nicols von Kalckreut zu Buckow im Züllichauischen Tochter, von der gebohren 1. Helena, 2. Margaretha. 3. Caspar.

Zur Wolstadt im Lignizischen Christoph von Braun 1594, trug Herzogs Friderici IV. zu Lignitz Fürstl. Leiche 1596. lebte im Ehestande mit einer von Rothkirch aus dem Hause Hengersdorff. Christophori Sohn Hans von Braun zu Wolstadt hatte zur Ehe eine von Sulza aus dem Hause Kuntzendorff im Lembergischen. Johannis Sohn Hans Hermann zu Wolstadt hatte zur Ehe Mariannen von Falckenhayn aus dem Hause Ausche im Lignizischen.

A. 1681. im Glogauischen auf Zöllnig Hans Christoph: Auf Döringau und Netschitz, Margaretha Hedwig von Braun: Auf Tscheplau Christoph Heinrich: Auf Altschoe, Seifersdorff und Neusorge, Christoph Friedrich: Auf Pürben und Steinborn Wolf Braunische Erben.

Im Königreiche Böhmen sind die. Herren von Braun auch begütert. Vid. D. Redels Sehens-würdiges Prag de Anno 1710.